

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1941-12-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

The Bedford

118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

CALEDONIA 5-1000

26. XII. 41.

My good ladies,

- dies^{mal} sind die Bücklinge nur für euch, weil ich von Golo, Zaubrer, John und Konni nichts geschenkt bekommen habe. Dagegen kam das grosse, reich assortierte Paket höchst zierlich-pünktlich am späten Nachmittag des 24. an und erweckte grössten Jubel bei der Kinderschar. Die Uhr passt wie angegossen und der Kuchen hatte nur einen Nachteil: er schmückte zu sehr nach mehr. Die Hemden putzen ungemein, die Marzipane ist saftig, und welch ein Gelächter dann erst, als der Telegraphenbote mir den Sekt einbeschwerte: das ist ja das Allerfeinste. Jetzt weiss ich nur nicht, ob ich ihn mit Jonny trinken soll, der die Ehre und die Unkosten mehr zu schätzen weiss, aber nichts von der Blume versteht - oder aber mit Tomski, der mehr vom Aroma hat aber öfters Sekt bekommt und nur nachlässig wie Onkel Kläuschen bei der Mehlspeise ein erwachseriches "Ganz geniessbar" murmeln wird.

Thank you ever so much.

Bei Riessens war es schön. Vicky trug eine Orchidee im Haar. Ingrid erhielt Kostbares von ihrem gut-verdienenden kleinen Mann. Das Buffet war kalt-warm - so mit Maccaronis. Ich gedenke am Sylvesterabend eine Picknik-party bei den

gleichen Riessens zu geben.

Heute früh bin ich sehr erschrocken, weil Erikas deutsch=feindlicher Aufsatz zusammen mit allerlei modischem Firlefanzen das sonst in der "Vogue", am Radio angesagt wurde. Es ist auch eine sehr witzige Karikatur von der Autorin in der Zeitschrift drin.

Ich rege mich considerably wegen des abscheulichen und unbegreiflichen Zwischenfalles mit De Gaulle und diesem idiotischen Island auf. Was für einen blunder der General da immer gemacht haben mag, das Verhalten des fascistischen State Departments ist unverzeihlich - ein furchtbarer Schlag für alle Free European Movements. Man kann nicht mit Darlan als Alliierten gegen Hitler kämpfen. Es ist ein sehr trauriger incident.

Dafür hat Baby wieder wunderbar gekocht - ich meine, vor dem Congress gestern.

Jetzt nur noch zwei Sachen: Ja, also meine Kunstrevue werde ich wohl also doch, ihr werdet alle die Häupter schütteln, weiter=führen: der angenehme Brite gibt wohl wirklich ein Geld. Es ist noch nicht ganz sicher, aber doch schon überraschend wahr=scheinlich.

Und im Uebrigen muss - MUSS! - etwas mit der verdamnten Twardowskischen geschehen. Sie hat den höflichen Mahnbrief des Mr. Pierce, der so galant zu ihr war, zurückgehen lassen - und er ging doch, registered, an die gleiche Adresse, wo sonst alles immer angekommen war. Es bleibt dir keine Wahl, liebe

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK
CALEDONIA 5-1000

Eri, du musst Buschi antelephonieren oder sonstwie, vielleicht durch Konni, die Adresse der Schandperson eruieren lassen. Dann wirst du mal ganz energisch und sagst ihm, er sei eine Sau. Mindestens \$50 und eine apology sind das Mindeste, was er seiner und meiner Ehre schuldig ist. Welch eine Kröte! Ich bin so richtig enttäuscht.

Hast du, arme Mama, diese Zahnarztrechnung....? Wenn sie nicht bezahlt wird, tut er mir halt höchstens recht weh. Aber bedenke doch, wie viel Geld du sparst, wenn ich nicht liquidiere!! Gestern hatte ich Gelegenheit, Janet Flanner die Leviten zu lesen. Sie hat ganz geschickt gelogen. Hat Vati sich gefuchst? Aber niemand nimmt es ernst. Die wenigsten Leute lesen es auch nur: nur dass dem Dichter so viel Platz gewidmet wurde, fällt als schmeichelhaft auf. Ich schliesse eilig, with my repeated thanks and cordial wishes for the coming year.

Yours most clumsily,

K.H.Th. M.